Bruno Wurster

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1973)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-626509

Nutzungsbedingungen

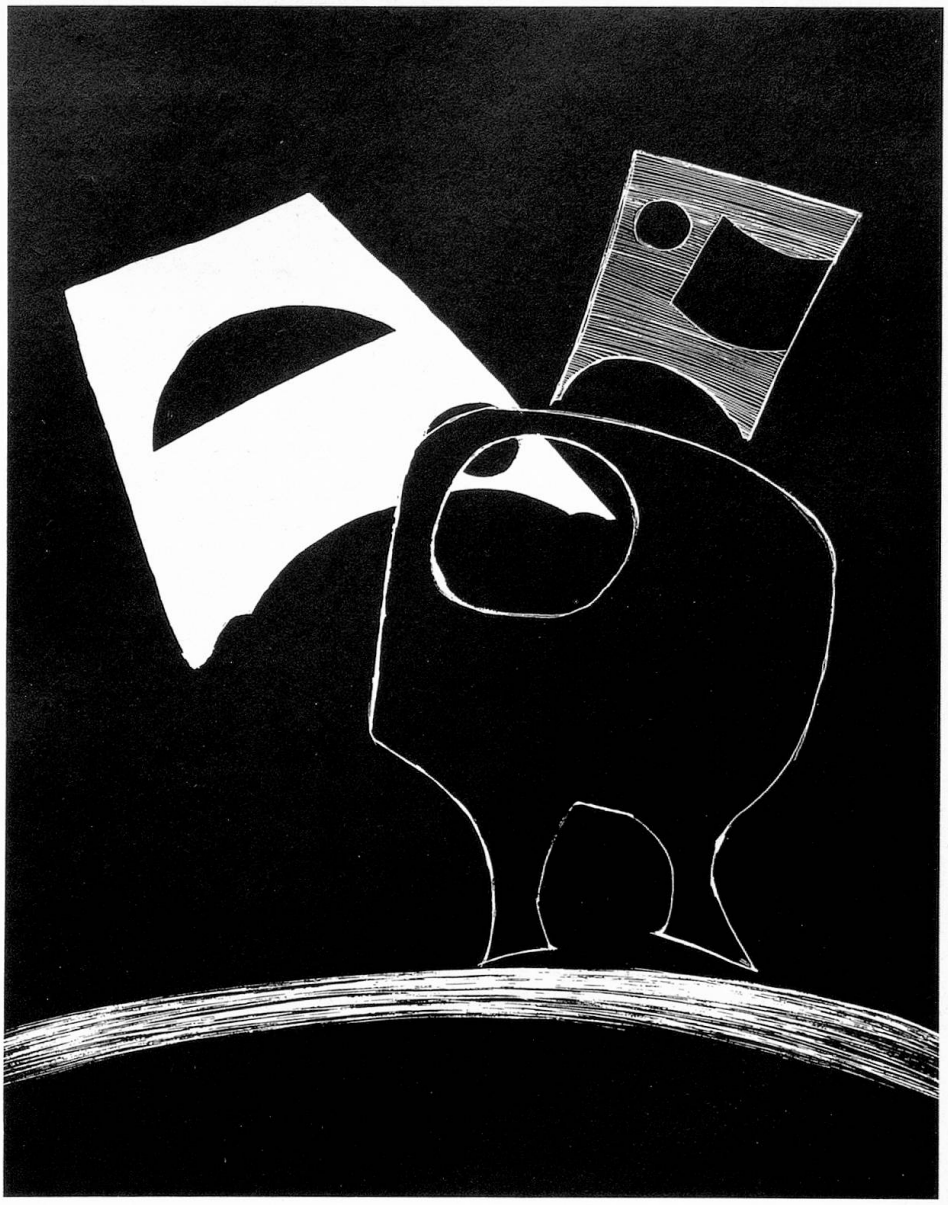
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Bruno Wurster

Geboren in Bern am 8. Juni 1939.

1957–59 Kurse an der Kunstgewerbeschule Bern
1959–61 Malschule Max von Mülenen
1962 Aktzeichnen bei Peter Zeller, München
1963–66 Akademie der bildenden Künste Nürnberg
Seit 1954 Teilnahme an Ausstellungen im In- und Ausland.

Einzelausstellungen:
1963 Galerie Bertram, Burgdorf
1967 Galerie Palette, Zürich
1968 «Berner Galerie», Bern
1969 Galerie Hellhof, Kronberg/Frankfurt
1970 «Berner Galerie», Bern
1971 Galerie Burgdorfer-Elles, Zürich
1971 «Städtli-Galerie», Wangen a. A.
1972 Galerie Bertram, Burgdorf
1973 Galerie Ringmauer, Murten

Preise:
Stipendium der Louise-Aeschlimann-Stiftung, Bern
Preis des eidgenössischen Stipendiums

Aus welchen Beweggründen Bruno Wurster sich den vielfach deutbaren Elementen anstelle der linearen, zeichnerischen Interpretationen zuwandte, dies zu ergründen soll nicht unsere Aufgabe sein. Es muss ihn zweifellos getrieben haben, sich mit jenen thematischen und formalen Problemen auseinanderzusetzen, die Gegenstand seiner Produktion sind. Dieses kreativ Zwangsläufige, das sich in einer Mischung aus gestalterischer Bestimmtheit und Sensibilisierung der Konturen- und Farbführung zu erkennen gibt, verleiht fast allen Werken ihre Eigenart, ja man kann füglich behaupten, jede vom Künstler realisierte Lösung sei aus echtestem Erlebnis heraus entstanden, müsse so und könne nicht anders sein. Hierin manifestiert sich die absolute Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit, die beim Schaffen in einzelnen Blättern vielleicht unter Hintansetzung rein ästhetischer Funktionen bis zur letzten Konsequenz als Triebfeder eingesetzt wurde. Ich glaube, man vermag über einen ernsthaft tätigen Maler kaum etwas Authentischeres auszusagen.

Aus der Einführung von Hans Neuburg zur Ausstellung in der Galerie Burgdorfer-Elles in Zürich.